

# Die politischen Ziele von ATD Vierte Welt in der Schweiz im Horizont der Agenda 2030

„Niemanden zurücklassen“

10.2.2021

„Wir sind entschlossen, Armut und Hunger in allen ihren Formen und Dimensionen ein Ende zu setzen und sicherzustellen, dass alle Menschen ihr Potenzial in Würde und Gleichheit und in einer gesunden Umwelt voll entfalten können.“

„Wir verpflichten uns, auf dieser grossen gemeinsamen Reise, die wir heute antreten, niemanden zurückzulassen. Im Bewusstsein der grundlegenden Bedeutung der Würde des Menschen ist es unser Wunsch, dass alle Ziele und Zielvorgaben für alle Nationen und Völker und für alle Teile der Gesellschaft erfüllt werden, und wir werden uns bemühen, diejenigen zuerst zu erreichen, die am weitesten zurückliegen.“

Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung  
Vereinte Nationen Generalversammlung A/Res/70/1 (2015)

Diese Leitlinie der Agenda 2030 ist eine zentrale Ausrichtung der internationalen Bewegung ATD Vierte Welt für die kommenden Jahre. In der Schweiz konkretisiert sie sich auf politischer Ebene in drei vorrangigen Zielsetzungen:

- Armut besser verstehen, um sie in all ihren Dimensionen zu beenden
- Vertretung und Partizipation der Ärmsten sicherstellen
- Gemeinsam befreiendes Wissen zum Nutzen aller erarbeiten

Die nationale Menschenrechtsinstitution, die nationale Plattform gegen Armut, die Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 und die partizipative Aktionsforschung „Armut-Identität-Gesellschaft“ sind für uns bevorzugte Orte zur Umsetzung dieser Ziele in Partnerschaft mit anderen Organisationen, Behörden und Institutionen.

„Armut ist wie ein Netz, in dem man kleben bleibt und nicht mehr entkommen kann.“<sup>1</sup>

## 1. Armut besser verstehen, um sie in all ihren Dimensionen beenden

Armut ist ein multidimensionales Phänomen, das durch monetäre Indikatoren allein nicht erfasst werden kann. Sicher umfasst sie Entbehrungen wie materielle und soziale Benachteiligung, unzureichendes und unsicheres Einkommen, Mangel an menschenwürdiger Arbeit. Armut bedeutet aber auch institutionelle und soziale Misshandlung sowie Nichtanerkennung des eigenen Beitrags. Auf der Erfahrungsebene heisst Armut fehlende Handlungsmacht, physisches und psychisches Leiden aber auch Kämpfen und Widerstehen.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Die Zitate stammen von Vierte-Welt Aktivist\*innen im Rahmen des Projekts Armut-Identität-Gesellschaft.

<sup>2</sup> Vgl. Die verborgenen Dimensionen der Armut. Internationale partizipative Forschungsarbeit, durchgeführt von ATD Vierte Welt und der Universität Oxford. Schlussbericht November 2019.

Um auszuwerten, ob und inwiefern wir in unserem Land und weltweit dem Ziel der Beseitigung von Armut, ausgehend von ihren extremen Formen, näherkommen, müssen all ihre Dimensionen berücksichtigt werden. Es müssen geeignete Indikatoren entwickelt werden, um Veränderungen in all diesen Bereichen zu messen.

Anhaltende Armut bedeutet auch soziale Ausschliessung. Sie verhindert die Ausübung von Grundrechten und -freiheiten. Daher erfordert die Beseitigung der Armut eine Gesamtpolitik auf der Basis der Menschenrechte<sup>3</sup> und der unveräusserlichen Würde eines jeden Menschen.

#### **Definitionen**

Der Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte erklärte 2001, **Armut** sei „die Lage eines Menschen, der dauerhaft oder chronisch der für einen angemessenen Lebensstandard und den Genuss anderer bürgerlicher, kultureller, wirtschaftlicher, politischer und sozialer Rechte erforderlichen Ressourcen, Fähigkeiten, Wahlmöglichkeiten, Sicherheit und Macht beraubt ist.“

**Extreme Armut** wiederum wurde definiert als „ein Phänomen, das Einkommensarmut, Armut in der menschlichen Entwicklung und soziale Ausgrenzung umfasst“, wenn das anhaltende Fehlen einer Grundsicherung mehrere Lebensbereiche gleichzeitig betrifft und die Chancen auf Ausübung oder Wiedererlangung von Rechten in absehbarer Zukunft ernsthaft beeinträchtigt.

Leitprinzipien der UNO über extreme Armut und Menschenrechte

*„Die Realität der Armut verneinen, heisst auch die Einsichten und das Wissen verneinen, zu denen uns die Armut führt.“*

## **2. Vertretung und Partizipation der Ärmsten sicherstellen**

Bis in die Achtzigerjahre wurde die Armut in der Schweiz politisch nicht thematisiert. Im öffentlichen Bewusstsein war sie mit der wirtschaftlichen Entwicklung verschwunden, oder betraf klar definierte Gruppen wie Bergbauern und Migranten, bei denen durch gezielte Massnahmen Abhilfe geschaffen werden konnte. Familien, die von Generation zu Generation in Armut lebten, kamen nicht zur Sprache.

Heute wird das schwere Unrecht, das armutsbetroffenen Familien in der jüngsten Geschichte durch fürsorgliche Zwangsmaßnahmen und Fremdplatzierungen angetan wurde, anerkannt. Die Entschuldigung der Schweizer Regierung im April 2013 war ein historischer Moment. Die Arbeit der Unabhängigen Expertenkommission Administrative Versorgungen hat gezeigt, dass Personen und Familien aufgrund ihrer Armut diskriminiert und misshandelt wurden.

Die Personen, die heute in den schwierigsten Armutssituationen leben, tragen die Konsequenzen von Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierungen über Generationen hinweg. Das gibt ihnen ein unersetzliches Wissen nicht nur über ihre gegenwärtige Situation, sondern auch über zu erwartende Auswirkungen unseres heutigen Umgangs mit Armut auf künftige Generationen.

Darum sind die Stimme und das Wissen der Menschen in den extremen Armutssituationen unerlässlich, um das Gemeinwohl zu definieren und eine nachhaltige Entwicklung für alle zu gewährleisten. Im politischen Prozess müssen sie als eigenständige Stimme gehört werden. Ihre Vertretung durch Organisationen, bei denen sie sich aus freier Entscheidung engagieren und äussern, muss in allen Phasen und auf allen Ebenen gewährleistet sein. Dabei geht es nicht um eine spezifische Interessenvertretung, sondern um die Beteiligung der Ärmsten an der Vertretung aller:

<sup>3</sup> Vgl. *Faire des droits de l'homme une réalité pour les personnes qui vivent dans l'extrême pauvreté. Manuel pour la mise en oeuvre des Principes directeurs des Nations Unies sur l'extrême pauvreté et les droits de l'homme*, ATD Quart Monde UND Franciscans international, Genf 2015.

als Eltern mit allen anderen Eltern, als Arbeitnehmende oder Erwerbslose mit allen anderen Arbeitnehmenden oder Erwerbslosen. Diese Beteiligung sollte für Mieter, Jugendliche etc. vorhanden und möglich sein. In diesem Sinne ist ATD Vierte Welt Mitglied verschiedener Dachverbände und Plattformen auf nationaler und regionaler Ebene.

*„Um in unserer Gesellschaft leben zu können, müssen wir uns das Recht geben, unsere Kenntnisse, unser Wissen und unsere Intelligenz zu teilen.“*

### **3. Gemeinsam befreiendes Wissen zum Nutzen aller erarbeiten**

Die Personen und Familien in den schwierigsten Armutssituationen haben ein Insider-Wissen über die Auswirkungen der Gesetze, die Handlungsweisen der Institutionen und das Funktionieren der Gesellschaft, ohne das die Verwirklichung einer für alle gerechten und lebenswerten Schweiz nicht möglich ist.

Seit mehr als 60 Jahren schafft ATD Vierte Welt Räume, in denen Menschen auf der Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen und Überzeugungen einbringen können, was sie wissen und denken. In den Volksuniversitäten der Vierten Welt entdecken von Armut betroffene Personen, dass sie über ein Wissen verfügen, das bei anderen ankommt und etwas bewirken kann. 1996 initiierte die Bewegung den Ansatz « Wissen und Praktiken verbinden ». Dabei werden drei Wissensquellen mobilisiert: 1. theoretisches, akademisches Wissen, 2. Professionelles Handlungswissen, 3. Wissen aus der Lebenserfahrung der Menschen in Armut. Dieses Wissen ist komplementär; das eine kann das andere nicht ersetzen. Es ist eine echte interkulturelle Arbeit für alle Beteiligten, vom eigenen Standpunkt her in die Logik des anderen mit dessen Referenzen und Bezugspunkten einzutreten.

In Bezug auf das Verständnis von Wörtern, mündlicher und schriftlicher Sprache, wurde die „Pädagogik des Langsamsten“ entwickelt. Die langsamste Person ist keine Bremse, denn sie zwingt alle besser zu überlegen, was sie sagen, und sich die Zeit zu nehmen zu verstehen, wie die Wörter vom Konkreten zum Abstrakten führen. Diese neue Art gemeinsam zu sein, zu denken und zu handeln befähigt Menschen in extremer Armut, Akteure einer gerechteren Gesellschaft zu sein.

Die internationale Forschung von ATD Vierte Welt und der Universität Oxford über die verborgenen Dimensionen der Armut<sup>4</sup> hat das Potenzial dieses Ansatzes gezeigt : die Einstellungen der teilnehmenden Personen und Institutionen wurden verändert und neues Wissen wurde hervorgebracht. ATD Vierte Welt erkundet weiterhin die Bedingungen der Mitwirkung von Menschen in Armut in lokalen, nationalen und internationalen Institutionen sowie in der Forschung. Sie führt den Ansatz „Wissen und Praktiken verbinden“ mit Vertretern von lokalen, nationalen und internationalen Institutionen weiter.

### **4. Perspektiven und Partnerschaften**

#### **a) Extreme Armut und Menschenrechte**

ATD Vierte Welt begrüsst die Schaffung einer unabhängigen Menschenrechtsinstitution in der Schweiz und erinnert daran, dass die Ärmsten darin vertreten sein müssen.

Dank ihrer Beteiligung an der Plattform der Nichtregierungsorganisationen zu den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten, verfolgte ATD Vierte Welt den gesamten Prozess im Zusammenhang mit dem Bericht, den die Schweiz dem Expertenausschuss vorgelegt hat, der die Umsetzung des UN-Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR) durch seine Vertragsstaaten überwacht. Dabei betont ATD Vierte Welt, dass die effektive Wahrnehmung aller

<sup>4</sup> S.o., Fussnote 2.

Menschenrechte eine Analyse der Umsetzung eines jeden vom Pakt garantierten Rechts in Partnerschaft mit den Menschen in Armut und ihrer Organisationen erfordert, sei es das Recht auf Gesundheit, Wohnung, Umweltschutz, Arbeit, auf Zugang zu sozialen Diensten, zur Kultur etc.

### **b) Nationale Plattform gegen Armut**

ATD Vierte Welt ist Mitglied in der Begleitgruppe der Nationalen Plattform gegen Armut 2019 - 2024 (vorher Nationales Programm gegen Armut 2014 - 2018). Sie setzt sich dafür ein, dass in der Umsetzung der zu behandelnden Schwerpunkte (Partizipation mit Betroffenen, Unterstützung für gefährdete Jugendliche, Bildung für armutsbetroffene Erwachsene, Familienarmut) Menschen in Armut und die Organisationen, bei denen sie sich aus freier Entscheidung äussern und engagieren, vertreten und beteiligt sind.

ATD Vierte Welt vertritt eine Familienpolitik, die allen Familien, angefangen bei den ärmsten, die notwendigen Rahmenbedingungen für das Familienleben und eine günstige Entwicklung des Kindes sichert. Das Kindeswohl muss in Verbindung mit dem Recht des Kindes, bei seinen Eltern zu leben, gesehen werden.

### **c) Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030**

Für den Bundesrat ist die Strategie für nachhaltige Entwicklung 2030 das Hauptinstrument für die Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz. So wird sie für ATD Vierte Welt zu einem privilegierten Ort, um eine Gesamtpolitik zur Überwindung extremer Armut in der Schweiz, welche die Menschen und die Erde achtet, voranzutreiben. Es müssen Massnahmen ergriffen werden, um das erklärte Ziel, niemanden zurückzulassen, für alle Politikbereiche in Partnerschaft mit den Personen und Familien in Armuts und den Organisationen, bei denen sie sich aus freier Entscheidung äussern und engagieren, zu konkretisieren und zu evaluieren.

### **d) Partizipative Aktionsforschung Armut-Identität-Gesellschaft"**

Dieses vom Bundesamt für Justiz unterstützte Projekt (2019-2022) fügt sich in die Dynamik des nationalen Forschungsprojekts 76 «Fürsorge und Zwang - Geschichte, Gegenwart, Zukunft» ein. (2019-22) Es bringt wissenschaftliches Wissen, Praxiswissen, und Erfahrungswissen der Menschen in Armut zusammen, um die Beziehung zwischen Gesellschaft, Institutionen und Menschen in Armut besser zu verstehen. Ziel ist es die seit Generationen von armutsbetroffenen Personen erlebte Gewalt im Zusammenwirken mit Institutionen langfristig zu überwinden.

### **e) Partnerschaft mit anderen Organisationen**

ATD Vierte Welt versucht engagierte Personen und Organisationen im Bereich der Armutsbekämpfung zusammenzubringen und durch gemeinsames Agieren auf regionaler und nationaler Ebene mehr Gehör zu bekommen. In Zusammenarbeit mit AvenirSocial, dem Berufsverband der Sozialen Arbeit, wurde ein regelmässiger, zweisprachiger Austausch, auch mittels thematischer Arbeitsgruppen, ins Leben gerufen. Aktuell sind daran gut zehn Organisationen beteiligt.

Der "Welttag zur Überwindung extremer Armut und sozialer Ausgrenzung" am 17. Oktober ist ein besonderer Moment, um Bürger und Bürgerinnen aus allen Gesellschaftsschichten sowie lokale, nationale und internationale Organisationen zu mobilisieren. Eine internationale Charta<sup>5</sup> gibt Hinweise auf Sinn, Verständnis und Gestaltung dieses Tages.

5 <http://refuserlamisere.org/node/8948>